Syringa L. 1908
„ Emodi Wallich 1910
„ Henryi C. K. Schneider 1911
„ hyacinthiflora Reh. 1911
„ Josikaea Jacq. 1909
„ Persica L. 1911
„ vulgaris L. 1912

T.

Tectona grandis L. 2236
Tetralix septentrionalis E. May. 1708
Theophrastaceae 1714
Thyrsanthus palustris Schrank 1855
Trachystemon Orientalis (L.) Don 2128
Trientalis L. 1861
„ borealis Ref. 1861
„ Europaea L. 1861

U.

Unedo edulis Hoffm. et Link 1665
Uva ursi alpina Gray 1661
„ „ procumbens Mönch 1656

V.

Vacciniaceae 1609
Vaccinium L. 1667
„ Arctostaphylos L. 1667
„ corymbosum L. 1669
„ intermedium Ruthe 1685
„ macrocarpum Ait. 1685
„ montanum Salisb. 1674
„ Myrtillus L. 1674
„ Oxycoccos L. 1686
„ rubrum Gilib. 1681
„ uliginosum L. 1681
„ Vitis-Idaea L. 1669
Verbenaceae 2232
Verbena Aubletia L. 2239
„ Bonariensis L. 2240
„ chamaedrifolia Itus. 2240
„ erinoides Lam. 2239
„ officinalis L. 2240
„ phlogiflora Cham. 2240
„ tenera Spreng. 2239
Verbena teucrioides Gill. et Hook. 2240
„ urticifolia L. 2240
„ venosa Gill. et Hook. 2240
Villarsia 1953
Vinca L. 2051
„ herbacea Waldst. et Kit. 2052
„ maior L. 2052
„ minor L. 2053
Vincetoxicum Moench 2067
„ officinale Moench 2068
Vitex agnus Castus L. 2237
Vitis idaea punctata Moench 1669
Voyria 1954
Vroedea maritima Bub. 1865

W.

Wigandia Caracasana Humb., Bonpl. et Kunth 2122
Willoughbya coriacea Wall. 2049

Berichtigungen zu Band V/3.

Seite 1594. Die Aufnahme Fig. 2620 stammt von Dr. Fr. Markgraf, Berlin.

Seite 1597. Es ist Hypópitys zu betonen.

Seite 1624. Das im Hagnauer Moor bei Meersburg neuerdings festgestellte Vorkommen beruht auf absichtlicher Anpflanzung.

Seite 1671. Als weitere Form füge hinzu: var. crenátum Murr. Laubblätter deutlich gekerbt-gezähnt (Tirol).

Seite 1675. Tafel 207 Erklärung für Fig. 2 soll lauten: Andromeda polifolia.

Seite 1685. Der Standort Jungfernheide liegt nicht bei Berlin, sondern bei Borntin im Kreise Neu-Stettin. Ausserdem ist der Bastard bei Gollnow beobachtet worden (Mitt. von Fritz Römer).

Seite 1711. Der Autor zu Erica cinerea heisst L.

Seite 1764 Zeile 3 soll es heissen pH 6,3 bis 6,7 (statt =).

Seite 1769 unten soll eingefügt werden: Dem Bastard P. Auricula × P. hirsuta haben neuestens A. Ernst und F. Moser [Entstehung, Erscheinungsform und Fortpflanzung des Artbastardes Primula Auricula L. × P. hirsuta All. Archiv Jul. Klaus-Stiftung für Vererbungsforschung Bd. I, 1925 (273 bis 453)] eine eingehende Untersuchung gewidmet.

Seite 1778 Zeile 8 von unten lies: in den Nagelfluhvoralpen nur (statt und).

Seite 1785. Fig. 2786 ist verkehrt eingefügt worden. Die Blüten neigen sich abwärts.

Seite 1794. Androsace multiflora steigt im Wallis bei Salvan bis 1220 m hinunter.

Seite 1800. Androsace alpina kommt im Vorarlberg nach Murr auch am Trittkopf vor.

Seite 1802. Fig. 2804c stellt eine geöffnete Fruchtkapsel mit dem Kelch dar.

Seite 1805. Nach Handel-Mazzetti ist die echte Androsace villosa auf Europa beschränkt.

Seite 1809. Androsace lactea kommt nach Murr im Vorarlberg vor: Winterstaude im Bregenzerwald.

Seite 1844. Neben Bergveilchen ist der vielerorts auch volkstümliche Namen Alpenveilchen zu setzen.

Seite 1865 Zeile 1. Richtig ist Oudemans.

Seite 1944. Die Vorstudien zur Monographie über Liguster stammen nicht von Mattfeld, sondern von R. Mansfeld.

Seite 1948. Als weitere Form beschreibt J. Murr aus Vorarlberg (am Rande eines Föhrenwaldes bei Nofels) die var. fontanesioides mit zarten, langhängenden, unfruchtbaren Zweigen und mit schmälern Laubblättern.

Seite 1974. Der deutsche Name von nr. 2234 muss heissen Moor-Tarant (nicht Tragant).

Seite 2020 Gentiana pumila ist von Karl Müller aus dem Südtirol (Canale di Primiero) nachgewiesen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-170701-p0730-6
DFG